

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 39 (1913)  
**Heft:** 30

**Illustration:** Notstandskantate  
**Autor:** Salander, Martin / Czerpien, Karl

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Notstandskantate

(Zeichnung von Karl Gierpien, Text von Martin Salander)



Gesungen vom Zürcher Lehrer-Engangerein auf  
seiner Wiener-Käse.

Nur aus wohlvermogendem Gru—unde  
machten wir die roette Kei—eise;  
denn auch wir sind auf dem Fu—unde,  
und nicht etwa ausnahmswel—eise.

Denn ein wohlbestallter Le—hrer  
hat es stets und allero—orten  
immer noch ein bißchen schwe—erer,  
als der Menschheit andre So—orten.

Nicht daß wir nun die Gewe—ehre  
in die goldnen Zlecker we—erfen,  
was sehr ungezogen wä—äre  
und wir überdies nicht de—erffen.

Tragend, was uns unverme—eidlich,  
kennend diesen Schmerz schon la—ange,  
trösten wir uns gern und lei—eidlich  
stolz und männlich im Gesa—ange.

# Welt-Sonntagschulkongreß in Zürich

(Zeichnung von Karl Gierpien)



Da mueß wieder mängs Negerli mit em Chopf gnappe, bis die Speese duffe sind.